



GOL-NEWSLETTER #2/2021

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer liegt nun schon wieder ein wenig zurück, so wie aber die warme Jahreszeit im privaten Umfeld zur dringend nötigen Revitalisierung beigetragen hat, hat auch die Arbeit in der GOL^{2.0} im vergangenen halben Jahr ordentlich Tempo aufgenommen. Wir sehen nun mehr und mehr die Erträge unserer jahrelangen Arbeit in den einzelnen Maßnahmen.

Zur Halbzeit der zweiten Förderphase unseres Strukturentwicklungsprojektes können wir konstatieren, dass die aktuell vorangetriebenen Projekte in einer Art Konsolidierungsphase angekommen sind. Die erprobten Konzepte sind ausgereift, die Akzeptanz der jeweiligen Zielgruppen an der Universität wie auch den Schulen ist gleichbleibend hoch bis wachsend.

Für uns ist dieses positive Zwischenfazit kein Grund, sich auszuruhen. Wir hatten uns für die zweite Förderphase vorgenommen, den Forschungsschwerpunkt weiter auszubauen. Auch diesem Ziel sind wir, davon zeugt nicht zuletzt dieser Newsletter, ein großes Stück nähergekommen. Überzeugen Sie sich selbst.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Prof. Dr. Ludwig Stecher (Sprecher der GOL-Steuerungsgruppe)

Unsere Themen

Mit nur einem Klick zum gewünschten Beitrag:

Halbzeit:

Zwischenbilanz GOL^{2.0}

Forschung I:

Bedarf an Fortbildungen

Forschung II:

Forum ist etabliert

Forschung III:

Unterrichtsentwicklung

Spotlight (neu):

Forum Lehrentwicklung

Campusschulen:

Kooperation ausgeweitet

Vernetzung:

Das gewisse Extra

Kommentar:

Beratung von Studierenden

Programmkongress:

Querschnittsthemen

ZWISCHENFAZIT | INTERN

GOL^{2.0} zieht positive Halbzeitbilanz

Wichtige Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung an der JLU geschaffen

Die GOL zieht in der aktuellen Ausgabe der Hochschulzeitung [uniforum](#) (Seite 8) der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ein positives Zwischenfazit der zweiten Förderphase. Mit ihren innovativen und teilweise einzigartigen Maßnahmen wurden wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung an der hessischen Hochschule geschaffen.

Mit Studienangeboten wie der Lehrveranstaltung "Arbeiten in multiprofessionellen Teams" reagierte die GOL etwa auf gesellschaftliche Veränderungen (Ganztagsschule, Migration etc.).

Das Forum Lehrentwicklung wiederum setzt bei der Verbesserung der Lehre durch kollegialen Austausch an und auf der Onlineplattform JUSTmatch sollen Lehrkräfte und Forschende miteinander in Kontakt kommen, um gemeinsam Schulentwicklungsprojekte durchzuführen.

Über den nachhaltigen Ansatz der von der GOL angestoßenen Projekte heißt es in dem Bericht: „Da die Bedeutung der Angebote und Strukturen auch in Zukunft bestehen bleibt, gilt es in der verbleibenden Förderzeit darüber nachzudenken, wie das Erreichte nachhaltig für die Lehrerbildung an der JLU fruchtbar gemacht werden kann.“

FORSCHUNG I | INTERN

Lehrkräfte sehen großen Fortbildungsbedarf zu aktuellen Themen

Befragung von Lehrkräften liefert empirische Basis für die Entwicklung neuer Fortbildungsangebote

Lehrkräfte in der Region Mittelhessen haben einen hohen Bedarf an Fortbildungen, die aktuelle gesellschaftliche Themen und deren Auswirkungen auf den Arbeitsalltag an Schulen aufgreifen. Das ist eines der Ergebnisse einer Bedarfsanalyse unter 208 Lehrkräften, die von der GOL in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis durchgeführt wurde.

Bei der Frage nach ihren bevorzugten Fortbildungsinhalten nannten die Befragten am häufigsten die „Nutzung von Medien im Unterricht“. Fast drei Viertel der Teilnehmenden möchten sich auf diesem Gebiet weiterentwickeln. Ein ähnlich hohes Interesse besteht an „Medienbildung“ und individuellen Förderungsmöglichkeiten für einzelne Schülerinnen und Schüler. Bei der Frage nach den wichtigsten Fortbil-

FORSCHUNG II | INTERN

Auch digital ein geeignetes Peer-Learning-Konzept für Qualitätssicherung

Hauptamtlich Lehrende bewerten Austausch über die eigene Lehre als sehr hilfreich und nützlich

Das Forum Lehrentwicklung hat sich als Ort des Austauschs und der Reflexion unter hauptamtlich Lehrenden an der JLU etabliert. Trotz der pandemiebedingten Umstellung auf digitale Treffen verzeichnet das Peer-Learning-Angebot eine konstante Zahl an Teilnehmenden. An den Veranstaltungen beteiligen sich im Schnitt 20 Personen. Wie aus der Begleitforschung zu der Maßnahme hervorgeht, die in der Schriftreihe „[Forschung und Innovation in der Hochschulbildung](#)“ (Band 10) erschienen ist, fanden es die Lehrenden sehr hilfreich und nützlich, im Forum beispielsweise über Herausforderungen digitaler Lehre diskutieren zu können.

Für die Zukunft wünschen sich die hauptamtlich Lehrenden eine Mischform aus Präsenzveranstaltungen und digitalen Treffen. Einen besonderen Mehrwert sehen die Befragten vor allem im fächerzonenübergreifenden Austausch zwischen Natur-, Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Im Hinblick auf eine nachhaltige Implementierung eines solchen Ansatzes schreiben die Autorinnen

dungsthemen landeten die Bereiche „Lehrkräftegesundheit“ und „Inklusion“ auf den vordersten Plätzen.

Aus den Antworten wird aber auch deutlich, dass mangelnde Finanzierungsmöglichkeiten, die zeitliche und arbeitsbezogene Mehrbelastung sowie mangelnde Unterstützung von Schulleitungen Lehrkräfte an der Teilnahme von Fortbildungen abhalten.

Mit der regionalen Bedarfsanalyse wurde erstmals eine empirische Basis für die Entwicklung neuer, auf den tatsächlichen Bedarf ausgerichteter Fortbildungsangebote in der Region Mittelhessen geschaffen. Die Daten stammen aus einer Erhebung zwischen November 2018 und April 2019 und damit aus der Zeit vor der Corona-Pandemie. Die Studie ist in den [Gießener Beiträgen zur Bildungsforschung](#) erschienen.

FORSCHUNG III | INTERN

Wenn Lehrkräfte den eigenen Unterricht erforschen

Publikation mit Ergebnissen aus Unterrichtsentwicklungsprojekten veröffentlicht

Die GOL stellt erste Ergebnisse aus Forschungsprojekten zu innovativen Unterrichtsmethoden an unterschiedlichen Schulformen vor. Drei Lehrkräfte haben in ihren Klassen unter wissenschaftlicher Begleitung der GOL neue Konzepte zur Wissensvermittlung erprobt, die Durchführung der Projekte analysiert und ihre Erkenntnisse nun in einem Forschungsbericht veröffentlicht. Ziel der Publikation ist, dass auch andere Lehrkräfte von den Erfahrungen profitieren.

In einem der Projekte ging es zum Beispiel um die Frage, ob sich die Motivation von Berufsschülerinnen und -schülern durch die Nutzung sogenannter ePortfolios steigern lässt. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in einer Art Online-Blog Dokumente und andere Informationen zu einem Thema zu sammeln. So können die Schülerinnen und Schüler den eigenen Lernweg nachvollziehen und reflektieren und werden auf diese Weise beim Lernen der Inhalte unterstützt. Die Lehrkraft hat wiederum die Möglichkeit, tiefere Erkenntnisse über das Mediennutzungsverhalten und die Lerngewohnheiten der Schülerschaft zu gewinnen.

und Autoren des Beitrags, „dass es für ein solches Format besonders wichtig zu sein scheint, sowohl die inhaltliche Gestaltung als auch die methodische Umsetzung fortwährend den Wünschen der Teilnehmer*innen sowie äußeren Gegebenheiten anzupassen“.

Hinter dem Forum Lehrentwicklung steht die Idee, Lehrenden im kollegialen und interdisziplinären Austausch über selbstgewählte Themen der Lehr-/Lernkultur in der Lehrkräftebildung Anregungen zur Reflexion der eigenen Lehre zu geben. Bei den Treffen wird beispielsweise diskutiert, wie Studierende in ihrem Lernen bestmöglich unterstützt werden können.

Mehr Informationen zum Forum Lehrentwicklung finden Sie in der neuen Rubrik „Spotlight“ (siehe unten).

SPOTLIGHT | INTERN

Treffpunkt Lehre →

GOL
GÖSSNER ONLINE
LEHRER*INNEN

*Spotlight – neue Rubrik mit [Video](#) und [Mini-Podcast](#):
Lo geht es mit dem Forum Lehrentwicklung*

Das Forum Lehrentwicklung ist ein Ort des kollegialen Austauschs für hauptamtlich Lehrende im Bereich Lehrkräftebildung an der JLU. Ziel des Projekts ist es, sich reflektiert mit der eigenen Lehre auseinanderzusetzen. In den regelmäßigen Treffen diskutieren die Teilnehmenden über selbstgewählte Themen und können Erfahrungen und Ideen der anderen Anwesenden aufgreifen und für die Weiterentwicklung der eigenen Lehre nutzen.

Die GOL bietet dieses Peer-Learning-Angebot in den Fächerzonen MINT und GSK/Sprachen an und erreicht damit eine konstante Zahl an Teilnehmenden. Wie fruchtbar der fächerübergreifende Austausch ist, zeigt die Entstehung von drei Arbeitsgruppen, die im Laufe der Zeit aus diesen Treffen hervorgegangen sind.

In ihrem Fazit reflektiert die Lehrkraft zwar technische Hürden (instabiles WLAN, unzureichende Geräteausstattung) und bilanziert, dass die ePortfolios für ihre Zielgruppe von Berufsschülerinnen und -schülern kein ideales Werkzeug darstellten. Grundsätzlich hätten die Klasse die Abwechslung im Unterricht aber geschätzt und sich neue digitale Kompetenzen aneignen können.

Die anderen beiden Forschungsprojekte setzten sich mit der Förderung von interkulturellem Lernen im Geschichtsunterricht an der Gesamtschule und dem Fremdsprachenunterricht am Gymnasium auseinander. Alle drei entstanden im Rahmen der von der GOL entwickelten Maßnahme „Lehrkräfte erforschen Schule und Unterricht“ – einem forschungsorientierten Fortbildungsformat aus der ersten Förderphase. Lehrerinnen und Lehrer, die ihren eigenen Unterricht weiterentwickeln wollten, hatten dabei die Chance, aktuellen Fragestellungen aus ihrem Berufsalltag nachgehen zu können.

Den kompletten Forschungsbericht finden Sie [hier](#).

Während die AG Vorkurse unter anderem an einer gemeinsamen Übersicht des Vorkursangebots der einzelnen Lehramtsstudiengänge arbeitet, um Studierenden einen strukturierten Überblick zu ermöglichen und die Anmeldung für die vielfältigen Studiengänge zu erleichtern, diskutiert die AG Thesenpapier angesichts der anstehenden Novellierung des hessischen Lehrerbildungsgesetzes die Struktur und Profilbildung der Lehrkräftebildung an der JLU und arbeitet an gemeinsamen Standpunkten als mögliche Leitlinien. Im Zentrum der AG Fachpraktikum steht eine fächerübergreifende Verständigung über den Kompetenzaufbau der Studierenden im zweiten Schulpraktikum (z. B. bei der Unterrichtsplanung, -durchführung und -analyse bzw. -reflexion) sowie die Unterstützung durch die universitären und schulischen Betreuungspersonen.

Der interdisziplinäre Austausch zu Themen der Lehre und der Lehrkräftebildung unter Lehrenden unterschiedlicher Fachrichtungen macht das [Forum Lehrentwicklung](#) zu einem einzigartigen Angebot an der JLU.

VERNETZUNG I | EXTERN

Campusschul-Projekt: Feierliche Vertragsunterzeichnung

Die Kooperation mit ausgewählten Schulen in der Region wird ausgeweitet

Das von der Gießener Offensive Lehrerbildung angestrebte Campusschul-Projekt geht in eine neue Runde. Am 10. September wurden im Rahmen einer feierlichen Online-Veranstaltung fünf Campusschulverträge unterzeichnet. Vier Schulen aus der Region verlängerten das Kooperationsabkommen mit der JLU, die Herderschule Gießen kommt als neuer Partner hinzu. Prof. Dr. Verena Dolle, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, unterzeichnete die Verträge im Namen der JLU und nannte das Campusschul-Projekt „ein ganz besonderes Element, in dem wir gemeinsam an der Weiterentwicklung der Persönlichkeit, des Unterrichts oder auch der Institutionen arbeiten können“.

Dolle würdigte das Bemühen aller Beteiligten, die Partnerschaft weiter auszubauen: „Lehrerbildung funktioniert aber nicht an Hochschulen als Einzelkämpferinnen. Sie sind auf verlässliche Partnerinnen wie beispielsweise die Schulen angewiesen.“ Damit haben aktuell folgende Schulen einen Vertrag als Campusschule: Brüder-Grimm-Schule Gießen, Clemens-Brentano-Europaschule Lollar, Gudrun-Pausewang-Schule Lauterbach-Maar, Herderschule Gießen, Theodor-Heuss-Schule Wetzlar.

Das Projekt war 2018 mit drei Campusschulen gestartet. Der Status als Campusschule ermöglicht Schulen in und um Gießen eine intensive Kooperation mit der JLU zur Konzeption, Pilotierung und Evaluierung von Projekten der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Katharina Nessler, die das Projekt aufseiten der GOL betreut, sagt über die gewachsene Zusammenarbeit mit den Schulen: „Der ständige Austausch zwischen der JLU und den Campusschulen in den vergangenen Jahren hat noch einmal bestätigt, wie wichtig die Vernetzung von schulischer und wissenschaftlicher Praxis ist, um die Lehrkräftebildung und damit auch Schule insgesamt zu weiterzuentwickeln.“ Auch seitens der Campusschulen wurde der wechselseitige Mehrwert regelmäßiger Kooperationen gelobt und der Wunsch geäußert, künftig noch mehr Zusammenarbeit zu wagen und diese auch auf andere Institutionen und neue Expertise auszuweiten. Andrej Keller, Schulleiter der Clemens-Brentano-Europaschule, erklärte, noch mehr „Ergebnisse in den Klassenraum und Projekte auf die Straße“ bringen zu wollen, womit eine größere Sichtbarkeit des Campusschulprojekts erreicht werden könne.

Panel beim BUKO 2021: Campusschulen als „gewisses Extra“

14. Bundeskongress der Zentren für Lehrer:innenbildung und Professional Schools of Education

Die GOL hat ihr Campusschul-Projekt auf dem „14. Bundeskongress der Zentren für Lehrer:innenbildung und Professional Schools of Education“ vorgestellt. Als Teil des Panels „Zentrum für Lehrerbildung – zwischen Kernaufgaben und dem gewissen Extra?“ wurden die Maßnahme „Campusschulen“ als erfolgreiches Beispiel für die Arbeit an der Schnittstelle zwischen schulischer und wissenschaftlicher Praxis aufgeführt.

Anhand der Campusschulen wurde aufgezeigt, wie sich durch eine (erweiterte) Netzwerkarbeit ein „gewisses Extra“ neben den Kernaufgaben des Zentrums für Lehrerbildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen (z. B. Praktikumskoordination und -betreuung) realisieren lässt. Aus der Arbeit mit den Campusschulen ist unter anderem die „AG Digitalisierung“ hervorgegangen, in der Lehrkräfte im Austausch zu Themen wie digitalgestützter Schulentwicklung oder dem Teilen von Good-Practice-Beispielen stehen.

Neben den Campusschulen wurde auch der Kooperationsrat präsentiert, welcher durch eine intensivere Zusammenarbeit aller an der Lehrkräftebildung beteiligten Institutionen und durch die Vernetzung der verschiedenen Ausbildungsphasen die Ausbildung von Lehrkräften in der Region Gießen/Vogelsberg in Universität, Studienseminar und Schule verbessern möchte.

VERANSTALTUNG | EXTERN

Verankerung von Querschnittsthemen in der Lehrkräftebildung

Gemeinsame Veranstaltung der GOL mit der Philipps Universität Marburg beim QLB-Programmkongress

Welche Rolle sogenannte Querschnittsthemen wie Digitalisierung oder Inklusion in der universitären Lehrkräftebildung spielen, war Thema beim diesjährigen Programmkongress der von Bund und Ländern getragenen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“. In dem von der GOL ge-

Hochschuldidaktische Befunde und deren Nutzung für die Beratung von Lehramtsstudierenden

Beitrag von Prof. Dr. Edith Braun im Newsletter der "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" 4 | 2021

Der Zusammenhang von Hochschuldidaktik und Beratung von Studierenden liegt vielleicht nicht gleich auf der Hand. Hochschuldidaktik richtet sich augenscheinlich zunächst an Lehrende, inneruniversitär tritt sie oftmals als Anbieter von Fortbildungen für konkrete Unterrichtsgestaltung in Erscheinung. Aber Hochschuldidaktik widmet sich seit ihrer formalen Konstituierung im Rahmen der Bundesassistentenkonferenz 1970 genuin auch der innerhochschulischen Entwicklung von Curricula und der Studienorganisation, also auch der Organisation und Entwicklung von Lehre und Studium, genauso wie die hochschuldidaktische Forschung das Lernverhalten der Studierenden und deren Interaktion mit der hochschulischen Lernumwelt exploriert. Wenn nun also die Lernumwelt Hochschule und das Lernverhalten von Studierenden zentraler Forschungsgegenstand der Hochschuldidaktik ist, liegt es nahe, diese Erkenntnisse auch in die Beratung von Studierenden einfließen zu lassen.

Zunächst zum ersten Punkt: Wie kann eine hochschulinterne, institutionell verankerte Studierendenberatung aussehen? ...

Den kompletten Kommentar von Prof. Dr. Edith Braun lesen Sie im [Newsletter der "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" 4 | 2021](#).

Zum anderen wurde die AG Digitalisierung aus dem GOL-Projekt „Campusschulen“ vorgestellt. In diesem diskursiven Format versammeln sich monatlich interessierte Lehrkräfte, um sich über Themen der Digitalisierung auszutauschen und Expertise weiterzugeben. Auffällig sei, so Reinert abschließend, dass besonders diskursive Formate

meinsam mit der Philipps Universität Marburg veranstalteten Forum „Zukunft kompetent gestalten: ‚Große gesellschaftliche Herausforderungen‘ als Querschnittsthemen in der Lehrerbildung“ ging es unter anderem um die Frage, wie bzw. ob Querschnittsthemen aktuell in die Curricula des Lehramtsstudiums eingebunden sind.

Für die JLU stellte Martin Reinert (wissenschaftlicher Projektkoordinator der GOL) einfühend verschiedene Maßnahmen der GOL vor, die neben ihren inhaltlichen Schwerpunkten zugleich als Orte verstanden werden können, an denen Querschnittsthemen aufgegriffen werden. Zum einen verwies er auf die Maßnahme „Arbeiten in multiprofessionellen Teams (AMT)“ – einem Studienangebot, in dem Studierende des Lehramts mit solchen aus anderen pädagogischen Studiengängen gemeinsame Lehrveranstaltungen besuchen, um sie auf die künftige Zusammenarbeit im Schulalltag vorzubereiten. Vor dem Hintergrund der Querschnittsthemen zeigt sich die Bedeutung multiprofessioneller Kooperation zum Beispiel in den Bereichen Ganztagschule, interkulturelle Kompetenz oder Inklusion.

(bspw. Forum Lehrentwicklung; Regionales Bildungsforum) für die GOL eine fruchtbare Grundlage darstellten, um Querschnittsthemen disziplin- bzw. phasenübergreifend und somit auch multiperspektivisch thematisieren und aushandeln zu können. Ihm zufolge liegt in dieser gemeinsamen Auseinandersetzung das Potenzial einer „institutionsübergreifenden Umweltsensibilität“, aus der ein geteiltes Verständnis von eher abstrakt bleibenden Querschnittsthemen hervorgehen könnte.

In der abschließenden Diskussion des Austauschforums wurden Herausforderungen bei der Implementierung von Querschnittsthemen diskutiert. Die Teilnehmenden verwiesen dabei u. a. auf beschränkte Ressourcen (z. B. Zeit) und den eigentlichen Kernauftrag der Fächer jenseits von Querschnittsthemen. Auch die Rolle der Qualitätsoffensive wurde thematisiert. So waren sich die Teilnehmenden einig, dass die QLÖ zu einer stärkeren Sichtbarkeit von Querschnittsthemen beigetragen habe, die es mit Blick auf das Ende der Förderlaufzeiten zu reflektieren gilt.

PUBLIKATIONEN DER GOL^{2.0}

Lesenswertes aus der Wissenschaft

- Beretz, A., Brand, S., Galeski, S. & Braun, E. (2021). Lehrforum 2.0 – digitale Umsetzung eines Peer-Learning-Konzepts für hauptamtlich Hochschullehrende. In M. Barnat, E. Bosse & B. Szczyrba (Hrsg.), *Forschungsimpulse für hybrides Lehren und Lernen an Hochschulen*, FIHB (10), S. 163-176. [\[online\]](#)
- Hinzke, J.-H. & Peukert, L. (angenommen, 2021). Kooperation zwischen Universitäten und Schulen qua Forschendem Lernen? Zur Bedeutung der Unterscheidung von Theorie und Praxis in interorganisationalen Kooperationen. In A. Mensching, N. Engel, C. Fahrenwald, M. Hunold & S. M. Weber (Hrsg.), *Jahrbuch Organisationspädagogik*. Wiesbaden: Springer VS.
- Kaufmann B. & Benner I. (2021). Wie kommt der Köder zum Fisch? Ergebnisse einer regionalen Bedarfsanalyse zur Lehrkräftefortbildung. *Gießener Beiträge zur Bildungsforschung*, Nr. 26 [\[online\]](#)



Die Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL) wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit dem Förderkennzeichen 01JA1929 gefördert.

Abmeldung: Sollten Sie den Newsletter der Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL) nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich [hier abmelden](#).

Impressum: Herausgegeben von der Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL)
Rathenaustraße 8, 35394 Gießen | www.uni-giessen.de/gol
Stand: November 2021 | Für den Inhalt verantwortlich gemäß § 55 MDStV: Ludwig Stecher, Claudia von Aufschnaiter, Edith Braun,, Jochen Wissinger